FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lebenslauf von Johann Christian Schmidt

Schmidt, Johann Christian

Halle (Saale), 15.12.1722

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175313

Visual Library

In Nomine Jesu:

118. 930.

Habe Ew: Hochwürden gütigsten Befehl zufol-
ge meinen geringen Lebens Lauff in aller Ein-
falt, und huldigsten Hinwibtigkeit kürtzlich in
gegenwärtiger unterthänigsten Pflicht verfassen
wollen, Nemlich: wie mein äusserlicher Zustand von
jugend auf gewesen ist.

Anno 1696. im 8ten Monatt bin ich, wie ich von meiner
noch lebenden Anverwandten vernommen, geboren,
allein meiner Eltern Habe ich nicht gedenckt, und
bin von meinen Freunden erzogen worden bis
Ao 1705. da ich denn von ihnen wegen grosser Armu-
ttth nach Leipzig zu einer Mannsperson gegeben
ward, wie beygefügtes Attest Zeugniß giebt.
Ao 1707 Ward ich von einem Schwedischen Capitain
übernommen, ihm zufolgen, und ward also wie bekandt
Ao 1709. da ich Arme gefangen mit nach Siberien
in die Gefangenschaft geführet.

Ao 1712 Erwandte mir liebe Gott einen Gefangenen
Officier, namens Cor: Melchior Paulchen, welcher
mir die Jugend zu informiren, da ich denn in selbigen
Zeitlauff über meine Gefangenen Cor: Gottlieben gewandt
in Diensten stund, welcher mich bey wohlgedachten Hr
Cor:

for: Paulchen in die Schule gab, da ich Ihm ein halbes Jahr mit aller Fleiß bin unterwiesen worden, nach verflüßung dieses halben Jahres, hatte der liebe Gott Ihnen bey welchen ich in Dienstes stundt eine Krankheit zu, welche zufall mir die Schulen gehen nicht gestatten wolte; Doch nach 4 Monatt Krankheit aber, endigte sich mein Leben. Darauf wurde ich von Herr Capit: v. Wreech A° 1714. zu Herr Capit: von Düngraffen recomandiert, bey welchen ich mein angefangen Schulen gehen continuiren wolte, allein wohlgedachter Capit: von Düngraffens Umstände wolten mir die Zeit dazu nicht vergönnen, und da ich ohngefähr zwey Wochen bey Herr Engineurs Quartier Meister von Ruden in die Schreibstunden ging, welcher auch wohl seine Quartier-Informiretn, nachgehends zog Herr Capit. v. Wreech die zwey Schüler zu seinen in sein Quartier, als Personen aber mehr Kinder zu, daß Herr Capit: Wreech genöthigt ward, die Schule so nach mahl abbrechen, zu Hause, wo aber die Mittel dazu hergenommen sind weiß ich eigentlich nicht. darauf bald als ohngefähr A° 1715 im Mayen Mon: selbige Schule abbrechen, müßten sich die Kinder wieder außinnerhalb gehen, und Herr Praeceptores zu

gehen

gnu auch von einander Ist als einig Hoffnung
oder Andacht zu einer andern Schule Christi gesa-
ht worden, Daher die Leibes Notdurfft wie für
selben mit sehr sorgfahrn. Der liebe Gott aber,
der Ist Elend der armen Jugend sah, wandte
durch seine Gnadenreiche Vorsicht, gewisse Per-
sonen in Teutschland, welche auf Christ Mitleid-
en, der armen Jugend und vielen Frommen Leuten
zum Besten, einer Christlichen Ordnung, zu Dienen, und
Geld übersandten, Der Natur Ist Herrn sah
Er für wie auch von aller andrer Wohlthaten Herr
gelobet und gepriesen, Er Sender mir und allen
die Ihn zugethan Treue genossen, ein Sonde-
rbares Herz. Hierauf wurden nun wieder Anstalt
zu einer neuen Schule gemacht, ich aber war in
zwiefacher Pflicht gedrettet H. Capit: von Dünn-
graffen in Dienstten, allein Ist Andachten Ist
nemaligen Herrn Unterrichts sowohl in der Furcht
Ist Herrn, als auch äusserlichen Übungen, wandte
alles Tag mehr und mehr Anbegnu, ferner sie
Gnade vor Ihn lieben Gott zu erlangen, in ihr
neu geborenen Schüler zu gehen, stet auch unter-
schiedlich mehr Innerlichen Anfechtungen bey der Wahl
gehabten H. Capit: Dünngraffen, mir die Erlaub-
niß Irzuzu ertheilen, allein Ist H. Capit: von Dünn-
graffens

graffens Jemahligen Umstände wollten es wir ohne ge-
meldet nicht vorgönnen; Verfehlete mich aber so
bald Er sich auf Land, zum in Ihr Ruhe zu leben, begi-
begi- würde, Lente ich mein Vorhaben und Verdrießen
mir auf gerne beschließlich zu seyn wollte, Im 8ten 1716
begab sich Ihro Wohlgeb: Hr Capit: auf Land, ich aber
blieb noch einigen Tagen wieder nach Tobolsko gehen,
dort, und einige Angelegenheiten zu bestellen, Indem
es sich Jedoch ihrer in Ihro Kön: Maj: Dienst, bey
einer Praeceptor einige Gefahr ereignen solte,
nun war aber zur selbigen Zeit das Jährliche Examen,
bey Aufführung Sinnes, wurde ich bewogen, Ihm lieben
Gott herzlich anzurufen, wenn es sein heiliger
Willen wären, mir auf Ihro Wohlfahrt genüßen
zu lassen, was geschah: In Ihro selben Augen-
blick ward ich krank, und konte kaum ein Haus
welches ohngefähr bey bis 300 Schritt von Ihro
Dienst aber verrichten, worinnen Jemahls ein
Praeceptor logirete, Da ich Ihm 8 Wochen an Ihro
heftigen Fieber fast Ihro nieder lag, in wehrender
Krankheit aber, welche ich Gerüch, Gehör,
Gesicht und Verstand auf 3 bis 4 Wochen lang
Ihro lieber Gott aber, Ihro nicht Lust hat zum Tode Ich

a Dundas

Wunders, erbarmete sich auch über mich armen Wurm, und fuhrte mir meine Gesundheit wieder zu, auch daß ich Raum zur Busse gewinnen möchte. Den Neuen Jahres Tag A° 1717 ging ich zum ersten mahl wieder aus, und den andern Tag als d. 2 Jan: begab ich mich im Namen Jesu Christi in die Schule, als der Wohlgebohrne HE Capit: Dunggraffen die sich erneuerte, ordinirte er so gleich einen halben Rubel als ein Almosen mir zur Hulffe Monatlich zu, A° 1720 in Decembr. wurde von Ihro Kayserlichen Majt. ein Doctor namens Chesterschmidt nach Siberien gesand, umb als der Natur Kundiger courieuseteten sich zu erkundigen, weil Ihm aber die Moscowitische Sprache nicht kundig war, begerete er einige Leute aus unsern Schulen, ob sich jemand unter den Schülern in der Moscowitischen Sprache, Schreiben und translatiren geübet hätte, nebst dieser auch Rechnen und die Oconomi verstünde, darauf wurde ich oder mein Wirthen zu Ihme Doctor recomendiret, mit welchen ich eine Zeit von 1½ Jahr in Siberien herumb reisete. Als Ich zu Haus unserer lieben Schule in währender dieser

Zeit

Zeit verlangende, ist mir nicht mehr als folgendes
aus einem Liebreichen Schreiben von H. Capit:
Wreech aus Tobolsko vom 7ten 8br 1720 Datirt
bekannt. Extract. Dieses haben wir Unwürdige bey Ei-
„gner Schuld nur noch erklärlich Deutlich genug er-
„fahren, als Gott der Herr, nach ausgestandener
„Prüfung die auf unsern Sohn Christian nicht un-
„bekannt ist, bey Ankunft des H. Capit: N: seiner
„Hülfs Stunde erschien, und aus Lebensgefahr
„Noth errettete, wo für seinen Beistand immer noch
„jetzt und in Ewigkeit Lob und Dank gesagt sey.
„Bey seinem Zeugniß und auch zur Aufmunterung
„kann ich auch bey dieser Gelegenheit nicht unerwähnt
bey lassen, daß unter den Grösten Schaden, worin
„eine erkenntliche Veränderung zum Guten durch
„Gottes Barmhertzigkeit erfolgt vorgegangen sey.
Nach verfließung ohne bemerkenter Zeit, kehrten
wir nach Tobolsko wieder zurück, da denn der
H. Doctor eine Reise Order bekahm, bis an die
Chinesischen Gränzen zu reisen, welches mir gute Hoff-
nung wieder gebracht, ich mögte mich aber Noth nicht
von grösten Schmerzen abgeben, es könte wie-
der

Durch

Kunst Ihr liebn Bott und Ihm liebnn Frieden
gebn, wir würdn mich als Ihm in solchn unsrer
ietzn Orten auf sichn Bäumn, als hiess ich oft
zudrückn Hr. Doctor wisen, ich aber begrabt mich
wieder in die Schüler, Dann hatte ich wieder einn
Anfang in meinn Übungen gemacht, schickte mir
Ihr Vater ein liebn Schreibzeug, mitn welchn ich
15 Wochn zuhaltn mußte, 6 Wochn habe ich Ihn
täglich halbe Stundn u. 7 Wochn Ihn 2 Tagl. geschrebn,
wie freut ich Ihnnahl unter Ihr Fensta Carl, wan
ich immäh beschreibn Imuh Capit: Wreech ist
nu zu meistn bekannt; als Ihr liebr Gott mich
wieder genesn liess, fing ich meine Stuhl Ihn
Dienn Gottes ohnmahl wiederuta Übungnn wieder
an; auch gab mich Ihr Hr. Capi: von Wreech, Ihr Hr.
Ingenieur Lieut: Meister Luden zu halfn, die
andern Schüler in Ruhe zu unterweistn, bis
nuhn Ihr bekannten Vatn aus Ihn liebn
Heerden Gnadn, Ihr sich Ihm wieder mir Ihrer
Lustrübuiß in unsrn liebn Schüler fand noch
einign weintn und sagtn: Wir sind noch jung,
und sollnn nun in die Welt. wo vor vielr Ver-
suchungnn werdn wir vor uns sindn; Drum wir
wiltuch nicht tüchtig sind zu widerstehn; andern
meintn, Ich jünger Sohn sei durch Ihn Dienn Gottes,

und

Und weil nun diese ihre HH. Praeceptores erlegt
hätten, gewünschen sie bald wieder zurückkommen, in dem
sie bedächten, daß ihre Eltern nicht viel zum
Besten hätten hingegangen, wie sie gehört, sein Deut-
land viel dazu anhardant würde; Da zu dem
der Eltern ebenso, ohne Abscheiden, als die Schüler
muß ein andern giebt werden ich nicht tüchtig genug
nachfolglich zu beschreiben, was vor Freuden, und
Thränen unter dem Thun von 40 bis 70.
Personen war, daß auch Menschen, die ich gekannt,
und meine wissen und unmaßl. einer Pfer, haben es
sich so zu Herzen gehen lassen, daß sie gerührt
als wenn sie wären mit Ruthen gestrichen
worden, als der HH. Capit: Wrech den Eltern
die Kinder mit Thränen übergab, und auf ihre
Seele band. Darauf gehen wir von
Sobolsk A. 1722 d. 29 Jan: und kamen medio Mar.
nach Moscau, allwo der HH. Capit: von Dünggraf
fen die gütige Anstalt machen hatte,
und. wenn ich den Lähner Holtz die wir hatten:
Als wir nun in Liffland auf sein Gut kommen
wollten, hatte ich ihm allezeit willkommen seyn, weil
ich auch Theil und folgete mit einem andern Officier
Der der selbigen Reise wissete. Nach dieser
resolvirte sich der Wohlgebohrne Herr Capit:
Dünggraffen nach Deutschland zu reisen, und er

fuhr

sowohl mich mit durch meinen Vatterlande zu führen, verleihe mir sehr zu fürchten, und als dem lieben GOtt treu stellete. Nun bis hieher hat der HErr durch seine Barmhertzigkeit geholfen, seine Hülfe, Treue sey herzlich gelobet und gepriesen, für alle erzeigten Gnade, Liebe und Barmhertzigkeit, so ich unwürdiger Wurm die Zeit meines Lebens an Leib und Seele empfangen habe, bey Ihro, Ihrer Gnade und Liebe JEsu übergeben wolte, und gebe mir ein demüthiges, gehorsames, liebreiches und friedbarres Herz, er wolle mich fern und ungerne mit seinem heiligen Geist, daß ich beständig in der Furcht des Herrn wandeln möge, bis an mein Ende, dieses alles und noch mehr wollest Du mir kaufen seiner heiligen Zusage aus Gnaden, Du barmherziger Vater, um des blutigen Todes, unsers Heilandes JEsu willen, Amen.

Einige geringe Zeilen sind von mir in allen Einfalt zu größerer Ehre aufgesetzt worden, nebst dem geneigten demüthigen Bitte, Ew: Hochwürden bey Ihrem allerseits darinnen befindlichen Lieben zu übergeben, Dabey der liebe Gott Geduldigkeit und Geist darzu schenken, werden Ew: Hochwürden gütigst entschuldigen, ob es soll eine geschriebene Ungewißheit Ew: Hochwürden der Gnade Gottes, der Pflege Liebe JEsu, und die Einrichtung

~~887~~. 177.

nung Jesu seligen Christus ungefärbte Liebe und
süsse Die Liebe Jesu Christi, welche erkennen wolle der
Liebe Gott Gnade geben in allen Stücken zu
sagen

Ew: Hochwürden

Halle d. 15. Dec: a. 1722.

Gantz willigst und treu und
dienstbarst zu ersten

Johan Christian Schmidt